

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 32 | Freitag, 13. August 2021

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

SPEEDY TAXI



Keine Parkplätze frei?
044 923 65 65
Badespass für die ganze Familie.

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Sunrise Skylights
Zürisee Sessions am
Samstag, 21. und Sonntag,
22. August 2021**



**Unterstützung der
Partnergemeinde
Ausserberg**



**Amtliche
Pilzkontrolle 2021**

 **Sennhauser AG**
Stolz auf Holz



**IHR PARTNER FÜR
EINZELMÖBEL**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst

· Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
· Hauswartung · Gartenpflege
· Umzugs- & Baureinigungen
Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

**Insertate aufgeben
per E-Mail**

info@meileneranzeiger.ch

Happy Birthday, liebi Schwiiz!

Eine grosse Festgemeinde beging eine heitere Bundesfeier

Trotz wolkenverhangenem Himmels und teils regnerischem Wetter fand sich eine ansehnliche Festgemeinde zur 1.-August-Feier in der Seeanlage zusammen.

Gemeindepräsident Christoph Hiller, der sonst gerne für das Wetter verantwortlich zeichnet, gab an diesem Sonntag die Verantwortung für den Regen an Petrus weiter: «Im nächsten Jahr, wenn der erste August ein Montag ist, werde ich wieder gutes Wetter organisieren.»

**Ökumenische Feier mit drei
Kirchgemeinden**

Die Feier begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Rhythmisch beschwingt intonierte die Fresh-Up-Band einige Pop- und Funk-Standards und sorgte so von Beginn weg für gute Stimmung. Durch die Feier führten dann die Vertreter der drei Kirchgemeinden von Meilen. Für die Reformierten eröffnete Daniel Eschmann den Gottesdienst, Heidi Kallenbach übernahm von katholischer Seite Gebete und Lesung und David Morf, Pastor bei der Christhona, hielt die Predigt über die Heilung des blinden Bartimäus.

Nach der gottesdienstlichen Feier betraten sechs Fahnenträger als Vertreter der Vereine die Bühne und Christoph Hiller kündigte den Festredner an. Zum ersten Mal hatte der Gemeindepräsident jemanden verpflichtet, der nicht nur keine besondere Beziehung zu Meilen hatte, sondern auch nicht aus seinem Bekanntenkreis stammte. Auf Empfehlung von Dritten hin engagierte er Professor Dr. Ralph Kunz von der theologischen Fakultät Zürich und



Gemeindepräsident Christoph Hiller und Redner Ralph Kunz bei der Übergabe des obligaten Früchtekorbs.

Foto: MAZ

bewies damit einmal mehr eine glückliche Hand.

Schweizer Eigenheiten

Kunz zog humorvoll eine Linie der Schweizer Eigenheiten vom christlichen Kreuz im Wappen der Schweiz über das Selbstverständnis, das von Konkordanz und nicht Konkurrenz lebt, bis hin zur Schoggi, dem Matterhorn und der spezifischen Kultur in einer SAC-Hütte, die von der Gemeinschaft, dem Duft gebrauchter Socken und der Würze eines rechten Käsefondues lebt. Und er zitierte die bundesrätliche Botschaft von 1889 zur natio-

nalen Säkularfeier: «Mag auch in der Ordnung unserer inneren politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch heutzutage, wie dies zu allen Zeiten der Fall war, Kampf und Widerstreit walten, so sind doch alle Schweizer einig in der Liebe zu dem freien Vaterlande.» Angesichts der Tatsache, dass in der Schweiz heute zuweilen fast unversöhnlich über das Covid-Gesetz, das CO₂-Gesetz oder die nächste AHV-Revision gestritten wird, mag es einen gelassener stimmen, wenn man sieht, dass bereits vor weit über hundert Jahren der Bundesrat es als selbstverständlich erachtete,

dass «Kampf und Widerstreit» in unserem Volk walte. Umso wichtiger, so Kunz weiter, sei die jährliche Feier, in der wir einander die Dankbarkeit bezeugen, und uns darauf verständigen, dass wir uns einig sind «in der Liebe zu dem freien Vaterlande». Ein eigentliches Heimatgefühl entwickle man, so die Erfahrung von Professor Kunz, aber vor allem in der Fremde.

Fortsetzung Seite 3

SWISSpur
Schlafkomfort



**Exklusive Betten, Matratzen
und Lattenroste aus Schweizer Manufaktur**



*Schweizer Handarbeit
nach Mass*

Lieferung, Aufbau und Entsorgung - GRATIS

Mo: Ruhetag
Di - Fr: 9.00 - 18.00
Sa: 9.00 - 16.00
Tel. 044 558 46 57

8706 Meilen - Obermeilen
Alte Landstrasse 37 (Eingang Seidengasse)
www.swisspur-shop.ch

FIT IN DEN HERBST
BEWEGUNG ERLEBEN



- sicherer Halt für das Kniegelenk
- Entlastung der Kniescheibe
- Schmerzreduktion am Meniskus
- hoher Tragekomfort

Drogerie ROTH
NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN

DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN, T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH

Besuchen Sie uns auf: www.meileneranzeiger.ch



Unterstützung Partnergemeinde Ausserberg

Die Gemeinde Meilen wird ihre Walliser Partnergemeinde Ausserberg in den nächsten sechs Jahren im Rahmen der Inlandhilfe finanziell unterstützen. Ausserberg muss ein Grossteil seiner Wasserinfrastruktur erneuern. Die Kosten für das Projekt «Erweiterung Fiischteri Schlüecht» sowie weitere Infrastrukturerneuerungen im Betrag von rund 1,4 Mio. Franken sind für die kleine Berggemeinde eine grosse Belastung. Der Gemeinderat Meilen hat deshalb beschlossen, das Projekt «Erweiterung Fiischteri Schlüecht» von 2021 bis 2027 mit gesamthaft Fr. 225'000.– zu unterstützen.

Per sofort gesucht

älteres
**3- bis 5-Zimmer-
Einfamilienhaus
oder Wohnung**

Ich bin nicht ortsgebunden.

Zuschriften an: Chiffre 4977
Meilener Anzeiger
Postfach 841, 8706 Meilen

Zu vermieten

per 1. Oktober 2021

Neue, exklusive 88m² grosse,
rollstuhlgängige

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss an ruhiger Lage
im Dorfzentrum von Meilen. Nicht-
raucher bevorzugt, keine Haustiere.
Miete Fr. 2500.– zzgl. NK Fr. 200.–,
PP in Tiefgarage vorhanden.

Kontakt: gabriela.ehrle@me.com

Luca Hänni und James Gruntz treten in Meilen auf

Sunrise Skylights Zürisee Sessions

Der Konzertsommer findet auch in Meilen statt. Am Samstag, 21. August, und am Sonntag, 22. August, spielen Luca Hänni und James Gruntz als Hauptacts, unterstützt von Anna Käzigi & Tobey Lucas am Samstag und Goldschatz am Sonntag als lokale Support Acts. «Sunrise Skylights Zürisee Sessions» heisst die Konzertreihe, die auch in Meilen Halt macht.

Die nationalen und lokalen Künstlerinnen und Künstler spielen auf einer schwimmenden Bühne vor dem Strandbad Dorf. Vom Strandbad aus – mit direktem Blick auf die Künstler – wird der Sound über Kopfhörer genossen. Jeweils um 18 Uhr öffnen sich die Türen. Um 19.30 Uhr spielen die Support Acts, gefolgt von den Auftritten der Hauptacts um 20.45 Uhr.

Wie andere Openairs finden auch die «Sunrise Skylights Zürisee Sessions» bei jedem Wetter statt. Ausgenommen sind natürlich starker Wind oder Sturm. Bei einer Absage – auch falls sie Corona-be-



Anna Käzigi & Tobey Lucas spielen am Samstag, 21. August als Support Act.

Foto: Lukas Maeder

dingt wäre – erhalten alle, die ein Ticket gekauft haben, ihr Geld zurück.

Vorverkauf Tickets: www.starticket.ch
Weitere Informationen zu Sunrise Skylights: www.sunrise-skylights.ch

Beerdigungen

Behrens, Albino

von Meilen ZH + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Nadelstrasse 70. Geboren am 29. Januar 1929, gestorben am 12. Juli 2021. Die Abdankung findet am Montag, 16. August 2021, 14.00 Uhr im Grossmünster Zürich statt.

Heinzelmann-Leemann, Marlise

von Meilen ZH + Liestal BL, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16/C 31. Geboren am 29. Dezember 1929, gestorben am 25. Juli 2021.

Schwitzer-Weber, Erica Pauline

von Uster ZH + Glarus Nord GL, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt in Uetikon am See, Haus Wäckerling. Geboren am 22. Januar 1928, gestorben am 26. Juli 2021. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Metzker-Bachmann, Annemarie Charlotte

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Zürich, Birchstrasse 180, Senevita Residenz Nordlicht. Geboren am 11. Oktober 1932, gestorben am 26. Juli 2021. Die Abdankung findet am Freitag, 24. September 2021, 14.14 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Ochsner, Hans

von Meilen ZH + Russikon ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 28. November 1931, gestorben am 29. Juli 2021.

Kälin, Johann Josef

von Einsiedeln SZ, wohnhaft gewesen in Meilen, Pfannenstielstrasse 184. Geboren am 24. Juli 1928, gestorben am 8. August 2021. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte

bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

H G M .ch

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

advise
TREUHAND

www.advise.ag

Unser Mitglied –
Ihre Steuerberaterin/Juristin
IN MEILEN



Advise Treuhand AG | Regina Stark

Vorübergehende Verkehrs- beschränkungen beim Strandbad Meilen, Trockenplätze für Boote, Bootanlegestelle, Kran- und Slipanlage

Infolge des Anlasses Sunrise Skyline vom 21. und 22. August 2021 gelten folgende vorübergehende Verkehrs-/Zugangsbeschränkungen:

Allgemeines Fahrverbot/Zutrittsverbot
Samstag, 21. August 2021, 08.00 Uhr bis
Montag, 23. August 2021, 10.00 Uhr
Ostseitiger Parkplatz beim Strandbad
Meilen inklusive Trockenplatz-Areal, Kran- und Slipanlage

Gemeindeverwaltung Meilen



Amtliche Pilzkontrolle 2021

Wann: Jeweils sonntags, vom 15. August 2021 bis 7. November 2021 von 18.00 bis 19.00 Uhr.
Wo: Schulanlage Dorf, Schulhausstrasse 27, 2. OG, Zimmer 7, bitte den Haupteingang benützen.
Vorgehen: Befreien Sie die Pilze von Erde und Blättern. Bringen Sie ganze Pilze mit dem ganzen Stiel mit. Dies ist wichtig für deren Bestimmung. Nehmen Sie jeweils nur zwei Exemplare der Pilze mit, die Sie nicht kennen. Die Kontrolle ist kostenlos.

Achtung Pilzvergiftung:

Das Essen von unbekanntem Pilzen kann zu tödlichen Vergiftungen führen. Essen Sie keine unkontrollierten Pilze. Eine App auf dem Mobiltelefon gibt keine Sicherheit. Kontaktieren Sie in Notfällen das Toxikologische Informationszentrum über die Notrufnummer 145.

Fragen beantworten Ihnen die Pilzkontrollleurinnen Andrea Saxer und Eva Wolfisberg unter pilzkontrolle@meilen.ch.

Gemeindeverwaltung Meilen



COIFFURE

tissot

haar-mode.ch

Hüniweg 20

Telefon 044 923 11 91

Fortsetzung Titelseite



Nach 2020, als der Nationalfeiertag Corona-bedingt auf dem Dorfplatz gefeiert wurde, traf man sich heuer wieder im Festzelt am See.



Festredner Ralph Kunz: Der Theologie hielt eine humorvolle und interessante Ansprache.

Mag man sich zunächst an der Kleinräumigkeit der Schweiz stören, so entdecke man in der Fremde, welche ungeheure Vielfalt auf diesem kleinen Raum gegeben sei: «In der Schweiz ist es möglich, dass bereits ennet dem Bachtobel sich eine andere Welt erschliesst.» Zur Feier gehöre auch das Singen des Schweizerpsalms, in dem das Wetter zum Gleichnis für das Auftreten Gottes werde. Kunz erinnerte daran, dass der Dichter Leonhard Widmer ein geselliger Mann war und darum wusste, dass die Vereine an der Basis das Land zusammenhalten. Daher war das Wetter, diese allen gemeinsame Erfahrung, geeignet, Gottes vielseitige Gegenwart zu besingen. Und selbst wenn der

Text in vielerlei Hinsicht nicht mehr unserer Sprachwelt entspreche, so könne man ihn dennoch einmal im Jahr singen, ähnlich wie man eben auch nur zu besonderen Gelegenheiten die aus der Mode gefallene Tracht anziehe. Daher, so endete Professor Kunz, sage er heute gerne: «Happy Birthday Switzerland!»

Ein Glas Wein, offeriert vom Gemeinderat

Im Anschluss an die Festrede dankte der Gemeindepräsident allen und insbesondere Festordnerin Maria Häni, die einen tadellosen Anlass organisiert hatte, und den Singing Sparrows, die die Festwirtschaft betrieben. Danach sang Daniel Mark

die erste Strophe der Nationalhymne. In die Strophen zwei und drei stimmte dann die versammelte Gemeinde mit ein. Anschliessend setzte Gemeinderat Peter Jenny den neuen Springbrunnen in Betrieb (siehe Artikel auf Seite 5). Danach stiessen alle mit einem vom Gemeinderat offerierten Glas Wein auf die Schweiz an. Bei einer Bratwurst vom Grill oder einer Portion Älplermagronen mit Apfelmus sassen einige Meilemer nach der offiziellen Feier noch zusammen. Und alle sind nun natürlich gespannt, ob nächstes Jahr, wenn Christoph Hiller an Stelle von Petrus das Wetter organisiert, die Sonne scheinen wird.

/best



Ökumenischer Gottesdienst mit Heidi Kallenbach (Katholiken), Daniel Eschmann (Reformierte) und David Morf (Chrischona), v.l. Fotos: MAZ



Die Fresh-Up-Band spielte Modernes.



Daniel Mark sang die erste Strophe der Nationalhymne.



Maria Häni ist die neue Festordnerin der Gemeinde und hat den Anlass perfekt organisiert.

Aphorismen von Oscar Wilde

Oscar Wilde (1854–1900), zumeist wohnhaft in London, war immer ein umstrittener Autor, dazu als Mensch ziemlich eingebildet. Wir pflücken aus seinen unzähligen Sprüchen in freier Auswahl jene heraus, die zu lesen sich nach unserer Meinung dennoch lohnt, auch wenn man vielleicht am Schluss da und dort doch anderer Ansicht ist.

/pkm

Nur wer seine Rechnungen nicht bezahlt, darf hoffen, im Gedächtnis der Kaufleute weiterzuleben.

Ich bin durchaus nicht zynisch, ich habe nur meine Erfahrungen.

Was uns als schwere Prüfung erscheint, erweist sich oft als Segen.

Anfangs lieben Kinder ihre Eltern; wenn sie älter werden, halten sie Gericht über sie; manchmal verzeihen sie ihnen.



Mathis Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
 Telefon 044 923 52 40
 schreinerei@active.ch
 www.schreinerei-mathis.ch

Ratgeber

Drei Tipps zum sicheren Wandern

Wandern und Bergwandern ist in der Schweiz beliebter denn je – das zeigen Studien. Dadurch dürften sich auch die Unfallzahlen weiter erhöhen.

Die BfU, Beratungsstelle für Unfallverhütung, erinnert an die drei wichtigsten Massnahmen, um Unfälle beim Bergwandern zu verhindern.

Wanderung sorgfältig planen

Schwierigkeit (Wegkategorie) und körperliche Anforderungen, Zeitbedarf, Fähigkeiten der Wandergruppe, Wegverhältnisse und Wetter berücksichtigen.

Wer allein unterwegs ist, informiert eine Drittperson darüber, wo er wandern will und wann er zurück ist.

Passende Ausrüstung wählen

Feste Wanderschuhe mit griffigem Profil, warme und wetterfeste Kleidung, Sonnenschutz, Karte, Proviant, Notfallapotheke und Mobiltelefon sind immer dabei.

Unterwegs aufmerksam bleiben

Regelmässig Pause machen, trinken und essen. Zeitplan, Wetter, Wegverhältnisse und Verfassung der Wandergruppe beobachten. Im Zweifelsfall rechtzeitig umkehren oder eine Alternativroute wählen.

/bfu

Regenreise nach Mordor

Sommerlager 2021 im Hoch-Ybrig



Dieses Jahr bekam die ganze Pfadi-Abteilung Meilen Herrliberg einen geheimnisvollen Brief nach Hause geschickt. Mit einem Wachssiegel geschützt, erhielten die Pfadis eine Einladung des berühmten «Gandalf», dem grauen Zauberer.

Sie sollten seine Gefährten werden und mit ihm den mächtigen Ring nach Mordor bringen. 70 Pfadis inklusive Leiter begaben sich deshalb ab 24. Juli auf eine Reise nach Mittel Erde.

Das Zeltlager, das sich gleich bei der Talstation der Hoch-Ybrig-Bahn befand, war bereits eine Woche im Voraus durch die Leiter aufgestellt worden. Neben zwei Sarasani-Zelten und einem First-Zelt fiel vor allem der Aussichtsturm auf, der in der Mitte des Lagers errichtet worden war.

Überraschend viel Wasser

Ständiger Begleiter während des ganzen Lagers war der Regen. Er konnte jedoch die gute Lagerstimmung nicht trüben, und es war ein unvergessliches Pfadierlebnis. Die Pfadis waren allerdings überrascht, wieviel Wasser beim ersten Regen vom Berg runter und über die Wiese lief. Rasch zogen die Leiter die Regensachen an und hoben



Am Besuchstag nahmen auch Geschwister und Eltern an den Spielen teil. Foto: zvg

mit Schaufel, Spaten und Pickel um die Zelte Wassergräben aus, sodass alle im Trockenen schlafen konnten. Beim zweiten Regenfall ersetzten alle gleich zu Beginn die Regenkleider durch die Badesachen.

Alle gleichzeitig am Ziel

Die Reise nach Mordor bestritten die Pfadis in vier Gruppen in einem Lagerspiel. Die Pfadis konnten sich bei Aktivitäten Geld verdienen und dieses anschliessend ausgeben, indem sie mit Strategie und Geschick auf einem Spielfeld Felder kaufen und – falls nicht ein Berg oder Fluss im Weg war – den schnellsten Weg zum Vulkan finden konnten. Das Ziel des Spiels

war es, als erste Gruppe zum Vulkan zu gelangen, um den Ring des Bösen zu vernichten. Doch es kam anders als gedacht, denn alle vier Gruppen wurden gleichzeitig fertig und konnten somit gleichzeitig den Ring vernichten.

Nebst dem Lagerspiel gab es stufengetrennte Aktivitäten wie Nachtübungen, viele Pfadispieler oder das Schwelgen in Pfadierinnerungen am nächtlichen Lagerfeuer. Die Piostufe hatte die Möglichkeit, ihr Pfadiwissen zu erweitern und wurde mit Abzeichen für ihr Pfadihemd belohnt. Die Pfadistufe führte zusammen mit Gandalf und seinen Gefährten verschiedene Aktivitäten durch, um die Reise nach Mordor einfacher zu bestreiten. Die 1. Stufe

verbrachten ihre Aktivitäten oft bei den Hobbits, um so ihren Beitrag zur Reise zu leisten.

Nachtübungen für Mutige

Bei Halbzeit gab es einen Tagesausflug auf den Hoch-Ybrig mit Spielen und einer Wanderung zurück ins Lager. Das wahre Böse kam jedoch jeweils in der Nacht zum Vorschein, und alle Pfadis mussten in Nachtübungen viel Mut beweisen, um die fiesen Kreaturen zurückzuschlagen, welche sie an der Weiterreise hindern wollten.

Besuchstag zum Abschluss

Das Lager endete für die 1. Stufe am letzten Juli-Tag, der zugleich Besuchstag für die Eltern war. So konnten auch die Mütter und Väter der Pfadis einen Einblick ins Zeltlagerleben erhalten. Sie konnten bei Spielen mitmachen, Essen vom Feuer geniessen und, zumindest die ganz Mutigen unter ihnen, den Duft eines Pfadi-Zeltes nach sieben Tagen Lagerleben erschnuppern. Für die Pfadi- und Piostufe ging das Lager noch bis am Mittwoch nach dem Nationalfeiertag weiter. Sie genossen in den zusätzlichen Tagen unter anderem ein 1.-August-Feuer sowie ein grosses Feuerwerk.

Es war wieder einmal für alle ein unvergessliches Erlebnis. Ein grosser Dank an die Leiter für ihren Einsatz!

/M.s.v.d Pfadi Meilen Herrliberg

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

77. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8200 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.18/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Leserbriefe



Ländeli-Floss ohne Sprungbrett

Endlich hat die Schwimmsaison begonnen, und etwas verspätet wurde im «Ländeli» auch noch ein Floss angeliefert. Leider fehlt diesem das früher vorhandene Sprungbrett, ein für viele Badanstaltbesucher wichtiger Bestandteil, können doch ältere wie auch junge Springer darauf ihr Können demonstrieren. Ja, vielleicht sogar den Frust über abgesagte Ferien im Ausland überwinden. Auf meine Anfrage bei der Liegenschaftsabteilung erhielt ich die Information, dass das Sprungbrett entsorgt werden musste, da es einige technische Mängel aufgewiesen hatte, welche nicht beseitigt werden konnten. Vor der Anschaffung eines neuen Sprungbrettes müsste zuerst die Haftungsfrage abgeklärt werden. – In diesem Fall handelt es sich um ein höchstens einen Meter hohes Sprungbrett, welches über

viele Jahre im Einsatz war. Warum ist nun plötzlich eine Haftungsabklärung nötig?

Immer wieder gibt es Unfälle, im Sommer und im Winter, die können wir nicht alle verhindern! Aber gehört so ein kleiner Spass, ein Vergnügen, eine Herausforderung nicht auch zu unserem Leben? Sind wir nicht mehr fähig, solche kleine Vergnügen mit einem Restrisiko zu dulden? Sicher sind Unfälle schrecklich, aber dieses Sprungbrett war über viele Jahre kein Grund zur Abklärung einer Haftungsfrage. Warum jetzt plötzlich?

Ich wünsche uns allen einen wunderschönen Altweibersommer und eine schnelle und positive Abklärung der Sprungbrettfrage noch vor Ende dieser Saison.

Evi Sonderegger, Obermeilen

Hört auf zu jammern

Es gibt offensichtlich gewisse Einwohner unserer schönen Gemeinde, die sich über die monetäre Beitragsverpflichtung bei Benutzung eines öffentlich bewirtschafteten Parkraums erhaben fühlen. Wie kommt es einem Schwimmer im

Zürichsee, einer Dame, die Brötchen beim Bäcker holt oder einem Herr, der sein Paket entgegennehmen will, überhaupt in den Sinn, die Parkplätze kostenfrei benutzen zu können, während alle anderen dafür bezahlen?

Speziell irritierend ist es, dass hier Aberglaube von sich gegeben wird. Es existieren keine zehn Minuten Kulanz oder Augenmass der Polizei. Die Regeln gelten für jedermann. In der Dorfstrasse herrscht leider zu den meisten Zeiten Chaos, und viele PKW-Besitzer fühlen sich von allen geltenden Regeln ausgenommen. Fakt ist: Mann/Frau parkiert, Mann/Frau zahlt. Egal, ab wie vielen Minuten.

Und auch gelbe Felder sind nicht zur Abholung von Paketen gedacht (sonst würden ja alle dort parkieren wollen), sondern Linien und gelbe Felder mit gelbem diagonalem Kreuz heissen: Parkverbot! Hier darf man legal halten, also ein- und aussteigen lassen oder ein- und ausladen, solange man niemanden behindert. Aber: Parkieren ist tabu – also sicher nicht gratis den Wagen hinstellen, an der Post anstehen und Privatsachen erledigen, während alle anderen einen Parkplatz suchen und ordnungsgemäss bezahlen.

Ich glaube für einen Grossteil der

Meilemer zu sprechen, wenn ich sage: Hört mit dem Thema endlich auf, füttert die Parkuhren oder kommt bitte zu Fuss oder mit dem Velo. Wir haben im Dorf wichtigere Probleme, als über geltende Gesetze zu jammern, und auch die Polizei hätte sicher Wichtigeres zu tun, als erwachsene Bürger zu büssen, die sich ein paar Rappen sparen wollen.

David Bertani, Meilen

Kein passender Ausklang

Trotz des Regens versammelten sich zahlreiche Meilemer zur 1.-August-Feier am See, das Festzelt war gut besucht. Gegen Ende der Feier wurde die Nationalhymne gesungen, sehr stimmungsvoll. Kaum waren die letzten Töne, die letzten Worte unseres Gemeindepräsidenten verklungen, setzte jedoch mit ohrenbetäubendem Lärm die Fresh-Up-Band ein. Der feierlichen Stimmung wurde somit jäh ein Ende gesetzt. Ich finde, diese Musik passt in eine Disco, nicht zum Ausklang einer Nationalfeier. Hier wäre Musik aus unserer Schweizer Kultur wohl passender gewesen.

Susanne Zürcher, Meilen

Der Springbrunnen sucht seine Endform noch

Zu viel Gischt am Ufer und auf den Schiffen



Drückte am Nationalfeiertag auf den roten Knopf: Tiefbau-Vorstand Peter Jenny. Foto: MAZ



So präsentieren sich der Springbrunnen und die Fähre von Kirchturm aus gesehen. Foto: Maria Häni

Seit dem Nationalfeiertag hat Meilen wieder einen Springbrunnen. Am 1. August kurz nach 12 Uhr drückte Gemeinderat Peter Jenny den Knopf, der die neun Düsen erstmals zum Sprudeln brachte, seither wird der Brunnen automatisch gesteuert.

Die neue Anlage, welche den alten «Jet d'Eau» nach mehr als 40 Jahren ersetzt, wurde in den Sommermonaten vorbereitet. Anders als beim bisherigen Springbrunnen sind die technischen Installationen nun nicht mehr im See direkt an den Schwimmkörpern untergebracht, sondern unterirdisch an Land, was die Wartung einfacher und sicherer macht.

Der Meilemer Springbrunnen ist kein Abklatsch des alten, sondern

hat viel Potenzial: Auf einem Ponton mit fünf Metern Durchmesser in rund 20 Metern Abstand vom Ufer zischt in der Mitte ein «Jet» mit Geysir-Effekt, darum herum sind weitere zwölf Düsen angeordnet, sogenannte Quirle und Schaumqueller, die für ganz unterschiedliche Effekte sorgen. Mit Einbruch der Dämmerung wird das Wasserspiel in den Farben Rot, Türkis, Gelb und Warm-weiss beleuchtet.

So richtig gesprudelt und Wasserfontänen in den Himmel geschickt hat der neue Springbrunnen seit seiner Einweihung am 1. August allerdings nur einige Tage lang. Im Moment befindet er sich in einem «Stand-by-Modus», wie Thomas Buchmüller, der Leiter der Tief-

bauabteilung, erklärt. Das heisst, die Leistung der Düsen und des Jets wurde gedimmt, und auch das Lichtspiel, das eigentlich jeweils mit Einbruch der Dämmerung automatisch gesteuert starten sollte, ist auf einige weisse Scheinwerfer reduziert.

Der Grund: Die Passagiere auf den vorbeifahrenden Schiffen der ZSG wurden je nach Windstärke und Windrichtung vom ungezügelten «Jet» kräftig geduscht. Neu sollen neben dem Fähremitarbeiter auch die Schiffsführer bei der Vorbeifahrt mittels Funk in das Steuerprogramm eingreifen können, so dass der Springbrunnen vorübergehend mit geringer Leistung betrieben wird. «Damit kann sichergestellt werden, dass die Ausflügler

auf Deck nicht nass werden», sagt Thomas Buchmüller.

Zudem muss die Höhe des zentralen Wasserstrahls ganz grundsätzlich noch nachreguliert werden, denn je nach Windverhältnissen wurde viel Gischt auf die Fähre angelegelt und in die Seeanlage getragen. Bis Dienstag kommender Woche sollte die Einregulierung durch den zuständigen Fachmann der Firma Insoft Systems AG aus St. Gallen erledigt sein. Dann kann man tagsüber unterschiedliche Show-Sequenzen und abends bei Dunkelheit leuchtende Fontänen vor der Seeanlage bewundern. Die Nacht-Show ist am Freitag und Samstag bis Mitternacht zu sehen, montags bis freitags jeweils bis 22 Uhr.

/ka



Ab kommendem Dienstag sollte der Springbrunnen abends jeweils beleuchtet sein – so wie auf diesem Foto vom 1. August. Foto: Alain Chervet



Auch sehr attraktiv: Wenn die Beleuchtung von der untergehenden Sonne stammt. Im Hintergrund das Floss fürs Feuerwerk zum Nationalfeiertag. Foto: Maria Häni

Heute vor...



Niemand hat die Absicht...

Einen knappen Monat vor dem Mauerbau sagte der Staatsratsvorsitzende der DDR, Walter Ulbricht, an einer Pressekonferenz unter anderem: «Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.» Er antwortete damit auf die Frage einer Journalistin, ob die Regierung denn die Schliessung des Brandenburger Tors in Erwägung ziehe und bereit sei, die damit einhergehenden Konsequenzen zu tragen.

Die Frage lag in der Luft, denn die DDR hatte damit zu kämpfen, dass viel zu viele Menschen «mit den Füssen abstimmen». Das heisst, viele meist junge Menschen verliessen die DDR, um im Westen ihr Glück zu versuchen. Allein in Berlin fehlten zu diesem Zeitpunkt 45'000 Arbeitskräfte.

Ulbricht hatte also schlicht nicht die Wahrheit gesagt. Denn die DDR-Führung drängte auf die Schliessung der Grenze gegen Westen. Die Sowjetunion aber als Schutzmacht schreckte lange vor einem solchen Schritt zurück. Gut zwei Wochen nach der Pressekonferenz gaben dann die Führungschefs der Warschauer-Pakt-Staaten grünes Licht für «die Sicherung der Westgrenze». Und heute vor 60 Jahren marschierten Einheiten der deutschen Grenzpolizei, der Nationalen Volksarmee und Angehörige der Betriebskampfgruppen auf und riegelten die Übergänge nach Westberlin ab.

Noch während der Zeit des Mauerbaus desertierten Angehörige der Sicherheitskräfte in den Westen, und zahlreiche Zivilisten liessen sich aus Häusern an der Westseite der Grenze an Bettlaken herunter. Der Schiessbefehl an der Grenze hatte in den Jahren danach zur Folge, dass weit über hundert Menschen an dieser innerdeutschen Grenze zu Tode kamen. Knapp vierzig Jahre später, einige Monate vor dem Mauerfall, sagte Erich Honecker in die Mikrophone: «Die Mauer steht noch hundert Jahre.» Auch er sagte nicht die Wahrheit. Aber irgendwie anders als Ulbricht.

/Benjamin Stückelberger

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI seit 1948

Schreiner
Servisschreiner
Küchen

Reparaturen vor Ort

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Prima

Unser Mitglied – Ihr Prima IN MEILEN

Filialeleiterin Prima Halten | Manuela Thoma

www.landimz.ch

PROSPERIS BERATUNG ZU

- TESTAMENT • EHEVERTRAG
- IMMOBILIENVERKAUF

PROSPERIS Beratung
Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach | 044 991 30 84
prosperis-beratung.ch
marc.wehrli@prosperis-beratung.ch

MARC WEHRLI
Notar-Patentinhaber

Solidarität und Flexibilität

30. Generalversammlung des Schälehuus-Club



Corona-bedingt fand die diesjährige Generalversammlung erst im Juni und nicht wie gewohnt bereits im März statt. Vorstand und Mitglieder trafen sich am Abend des 28. Juni in der Stube des Schälehuus-Club.

Einmal mehr führte Co-Präsidentin Elke Utler durch den Abend. Die GV begann etwas verspätet, da die Besucher zuerst den Sommersturm mit Hagel vorbeiziehen liessen. Zu Gast war Gemeinderat Alain Chervet, Ressort Gesellschaft, als Vertretung der Gemeinde.

Programmstart heuer im Mai

Das diesjährige pinkfarbene Programmheft 2021/22 wurde erst nach den Sportferien Ende Februar in die Haushalte der Gemeinden Meilen, Herrliberg und Uetikon am See verteilt. Allerdings war der Programmstart nicht wie gewohnt im März, sondern musste wegen der Pandemielage auf anfangs Mai verschoben werden.

Die Präventionsmassnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie haben die Aktivitäten im Schälehuus zeitweise völlig zum Stillstand kommen lassen. Die meisten der geplanten Kurse mussten abgesagt und auch Vermietungen muss-

ten storniert werden, was sich negativ auf das Jahresergebnis niederschlug. Erfreulicherweise konnten zwischen den Lockdowns einige Kurse stattfinden, und auch die verschiedenen Räumlichkeiten des Schälehuus waren für Vermietungen gefragt, hauptsächlich für Familienfeste, aber auch für Sitzungen lokaler Vereine.

Langjähriges Engagement

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitgliedern des Schälehuus-Club für ihre Solidarität und den Kursleiterinnen und -leitern für ihre Flexibilität und ihren Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Dank ihnen entsteht Jahr für Jahr ein interessantes und abwechslungsreiches Kursprogramm. Ausserdem machen sie das Schälehuus zu einem wichtigen Treffpunkt in der Gemeinde. Für ihr langjähriges, tatkräftiges Engagement wurde der Leiterin der Klöppelkurse, Silvia Huber-Erni, besonders gedankt.

Ebenfalls gedankt wurde den Revisorinnen Jolanda Bossert und Astrid Forster für die genaue Prüfung der Kassenbücher. Ein besonderer Dank geht an Astrid Forster, die für die erkrankte Rita Wilschut eingesprungen ist. Sie wurde als neue Revisorin verpflichtet. Der Schälehuus-Club dankt Rita Wilschut für ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Seit 14 Jahren im Co-Präsidium

Personell bleibt beim Vorstand al-

les unverändert. So führen seit über 14 Jahren Silke Röhrig und Elke Utler im Co-Präsidium den Verein. Dabei organisiert Silke Röhrig die Kursorganisation und hält Kontakt zu den Kursleiterinnen und -leitern. Für die Vereinsgeschäfte in Sachen Kreditoren, Personal, Mitglieder und Hausbetreuung ist Elke Utler besorgt. Die Kasse und Führung der Buchhaltung erledigt Monika Hilfig, sie verfasst auch die Artikel für den Meilener Anzeiger. Martina Böhm Mulugeta regelt alles rund um die Töpferei und das Hausinventar. Miriam Jäger ist zuständig für das Ressort Werbung. Sie gestaltet Flyer, betreut den Veranstaltungskalender sowie die Webseite. Olga Ungricht schreibt und gestaltet das Kursprogrammheft und ist für dessen Druck und Verteilung zuständig.

In der Hoffnung, dass die Durchführung der Kurse, die für Kleingruppen konzipiert sind, in Zukunft weniger von Lockdown-Massnahmen betroffen sind, klang der Abend nach dem offiziellen Teil bei einem reichhaltigen Apéro in der gemütlichen Stube des Schälehuus aus. Natürlich Corona-konform!

Das Schälehuus-Team ist montags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 13.30 bis 15.30 Uhr (ausser Schulfestferien) direkt erreichbar, Tel. 044 923 23 59. Ansonsten unter Schälehuus-Club, Seestrasse 717, Meilen, schaelehuus@bluewin.ch.

www.schaelehuus.ch

/mhi

Ein Sieg fürs Hawaii-Ticket



Petra Schmiedel gewann am Ironman 70.3 Rapperswil Jona in ihrer Altersklasse und ergatterte damit einen Startplatz für den Ironman Hawaii im Oktober. Ein Aber ist damit verbunden.

«Alles perfekt, alles aufgegangen», bilanzierte Petra Schmiedel nach den 1,9 km Schwimmen, 90 km Velofahren und 21,1 km Laufen. Nach 5:03:57 Stunden lief sie am Ironman 70.3 Rapperswil über die Ziellinie – als Siegerin in ihrer Altersklasse und 27. Frau overall. Das kalte Wasser (16,2 Grad), der Nieselregen auf dem coupierten Veloparcours und die Laufstrecke in Rapperswil und in Jona bei zum Teil heftigem Regen nahm sie mit einem Lächeln: «Ich mag's eher, wenn's nicht so heiss ist», sagte sie. Heiss war es beim besten Willen nicht. Schmiedel verstand es, ihren Rhythmus durchzuziehen. Die Spitze, die sie auf dem Veloparcours schon früh hatte übernehmen können, verteidigte sie souverän. «Der Vorsprung beim Wechsel auf die Laufstrecke betrug 12 Minuten. Da wusste ich, jetzt muss ich keine Angst mehr haben.» Die Zweitplatzierte erreichte das Ziel 17 Minuten nach Schmiedel. Sie kommentierte: «Das Resultat und

mein Durchkommen ohne Einbruch zeigen: Ich habe vieles richtig gemacht.» Den angesteuerten Qualifikationsplatz für den Ironman Hawaii vom 9. Oktober erkämpfte sie sich souverän. Die Vorfreude auf den «Triathlon der Triathlons» ist dennoch mit Unsicherheit gepaart.

Getrübte Vorfreude

Noch steht aus, ob die US-Regierung die Einreisen aus der ganzen Welt zulässt und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen. «Ich hoffe, wir wissen bald mehr», sagt Schmiedel. Bis Ende Monat muss sie sich entscheiden können.

Neben Petra Schmiedel erreichte mit Petra Bättig in der nächsthöheren Altersklasse eine weitere LCM-Triathletin einen Podestrang: in 5:56:09 Stunden als Zweite. Bei den Männern platzierte sich Rico Romagnoli mit 5:23:11 auf Rang 7 seiner Altersklasse. Für die schnellste LCM-Zeit besorgt war der jüngste LCM-ler: Lukas Jufer mit 4:59:42 Stunden. Overall reichte dies aber nur zu Platz 271 und Kategorienrang 27.

Neben den Triathletinnen und Triathleten präsentierten sich auch die Läuferinnen und Läufer in aufsteigender Form. Beim Wägitalersee-Lauf (12,8 km) schafften es gleich alle drei Klubmitglieder aufs Podest: Marion Bützberger (54:30, 3. AK-Rang), Monica Hug (59:24, 1.) und Anita Ribary (1:04:37, 2.).

/gg

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Mittagessen ab 16.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne · General Wille-Str. 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Ich lobe dich, grosser Gott. Lasten lässt du mich tragen, aber du stützt mich. Wenn wir nur Tod sehen, zeigst du uns das Leben.

Psalm 68,20.21

*Leben ist Abschied nehmen,
Tod aber ist Heimkehr
ins Unvergängliche.*

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hans Ochsner

28. November 1931 – 29. Juli 2021

Nach einem erfüllten Leben wurde er von seinen Altersbeschwerden erlöst und durfte friedlich einschlafen.

Die Trauerfamilie:
Rose Marie Ochsner-Schenk
Irene, Natalie und Patrick Stalder
Susanne Ochsner, Dani und Ste Fornara
Peter Ochsner und Kornelia Högger Ochsner
Lisbeth Ochsner

Die Abdankung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Anstelle von Blumen bitten wir, der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, PC 90-7722-4, zu gedenken.

Traueradresse: Irene Stalder, Staffelhof 8, 8055 Zürich

Unsere Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Marianne Hauser-Stauffacher

8. August 1921 – 9. August 2021

Physiotherapeutin der ersten Stunde


ist einen Tag nach ihrem 100. Geburtstag friedlich eingeschlafen.

Tobias und Elena Hauser mit Rima
Vital Franz und Andrea Hauser
Lyonawan und Manuel Menegazzo Hauser mit Nahla und Kayode
Fridolin Hauser mit Mia Selina
Sophie Hauser und Sabb Hauser Kastrati mit Leana
Dylan Hauser

Nach ihrer Heirat widmete sie sich einem grossen Haushalt mit Garten und insbesondere erwarb sie Diplome in Rebbau und Kelterung, um sich selbständig um ihren Weinberg zu kümmern. Daneben pflegte sie ein gastfreundliches Haus und unterstützte auch Künstler. Ihre ausgeprägte Persönlichkeit wird uns in Erinnerung bleiben.

Die Bestattung findet im engsten Familienkreis statt. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 15. August

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Daniel Eschmann
Urs Stauffer, Orgel

Montag, 16. August bis Freitag, 20. August

Erlebnislager, Bau



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Sonntag, 15. August Mariä Himmelfahrt

10.30 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Zweites «Golden Festival» in Herrliberg Begeisternde Klänge aus Barock, Klassik und Romantik



Junge Berufsmusiker und angehende Solisten: Das Orchester vom See tritt in der Kirche Tal auf.

Foto: zvg



Das Golden Festival präsentiert in seiner zweiten Ausführung am Wochenende des 20. bis 22. August ein dreitägiges Klassik-Festival in der Kirche Tal Herrliberg.

Das Orchester vom See – rund 50 junge Berufsmusiker mit einem Durchschnittsalter von unter 30 Jahren –, die Zürcher Sing-Akademie, die Zakhar Bron School of Music und die Preisträger des Rahn Kulturfonds sind Garanten für berührende Musikerlebnisse.

Junge Solisten zeigen ihr Können
Am ersten und dritten Konzertabend finden Solokonzerte für Flöte, Klavier, Cello, Marimba, Horn und Violine statt, begleitet durch das Orchester vom See. Die Solistinnen und Solisten stammen mehrheitlich aus dem Ensemble selber und erhalten damit die Gelegenheit, mit einem grossen, professionellen Orchester für ihre

weitere Solistenkarriere wertvolle Erfahrungen zu gewinnen. Das uraufgeführte erste Klavierkonzert in Es-Dur spielt der am Zürichsee ansässige Komponist Walter Kehl gleich selbst. Das Orchester wird vom 30-jährigen Dirigenten Dominic Limburg, aktuell auch Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin, geleitet.

Der zweite Konzertabend am 21. August ist dem sakralen Gesang gewidmet. Die Zürcher Sing-Akademie beginnt mit intimen, innigen Werken von Domenico Scarlatti und Giacomo Carissimi und steigert die Klangfülle über eine Messe von Franz Schubert bis zum grossartigen Oratorium «Psalm 28» von Fritz Stüssi, dem Grossvater des Orchestergründers und Co-Präsidenten des Golden Festivals, Ueli Stüssi.

Mittagskonzerte und «russische Märchen»

Bereits am Mittag des 21. August gibt die Herrliberger Pianistin Nicole Loretan, sie ist auch Co-Präsidentin des Golden Festivals, ihr virtuos Klavier-Recital. Unter der Leitung des Konzertmeisters

Stefan Tarara findet anschliessend in der Vogtei Herrliberg ein Workshop für talentierte Geiger aus der Region statt. Und am folgenden Tag treten im Mittagskonzert Preisträger und Stipendiaten des Rahn Kulturfonds mit ergreifender Kammermusik für Streicher und Klavier auf.

Anschliessend stellen die jungen Violinistinnen und Violinisten der Zakhar Bron School of Music unter dem Motto «russisches Märchen», mit Titeln von Tschaikowski, Prokofiew, Rachmaninow und anderen ihr beachtliches Können unter Beweis. Darunter auch die 13 Jahre junge Ilva Eigus, welche den 1. Preis beim XXI. internationalen Nussknacker-Musikwettbewerb in Moskau gewonnen hat und am Anfang einer vielversprechenden Karriere steht. Das Rahmenprogramm umfasst verschiedene weitere Aktivitäten.

Golden Festival, 20. bis 22. August, ref. Kirche Tal Herrliberg.
Weitere Informationen und Festivalprogramm: www.golden-festival.ch.
Tickets: www.ticketino.ch oder **Abendkasse.** /zvg

Calendarium 60+ August 2021

Meilener Seniorenkalender



SfS-Stamm 56+

Donnerstag, 19. August. Mit Sabina Schneebeli, Schauspielerin und Pflegehelferin SRK. 14.35 Uhr, Foyer Gasthaus Löwen, Kirchgasse 2, Meilen. Auskunft und Anmeldung: Christian Krauer, SfS, Tel. 079 540 01 17.

Spielnachmittag

Freitag, 20. August, 14.00–16.30 Uhr, Treffpunkt Meilen. Auskunft: Rahel Hotz, SfS, Tel. 079 315 40 08.

Leue-Träff mit Input

Dienstag, 24. August, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue. Auskunft: Reformierte Kirche, Tel. 044 923 13 30.

Senioren-Mittagstisch Frauenverein Feldmeilen

Mittwoch, 25. August, 12.30 Uhr, neue Aula Schule Feld. An-/Abmeldung bis spätestens Montag vorher bei Esther Bongard, Tel. 044 923 74 17.

Senioren-Wanderung SfS

Donnerstag, 26. August. Emmental, der Emme entlang von Signau nach Eggiwil. Treffpunkt Bhf. Meilen 6.35 Uhr, Wanderzeit ca. 2½ Std. Auskunft und Anmeldung: Ernst Mäder, SfS, Tel. 079 223 28 55.

Senioren-Mittagstisch Ref. Kirchgemeinde Meilen

Dienstag, 26. August, 12.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Meilen. An-/Abmeldung von 8.30 – 11.30 Uhr bis spätestens Montag vorher, Sekretariat Kirchgemeinde, Tel. 044 923 13 30.

Tanznachmittag

Verein «Darf ich bitten?»

Montag, 30. August. Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten oder Beeinträchtigungen und für alle Interessierten und Tanzbegeisterten. Ab 14.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Meilen. Auskunft über Durchführung und Anmeldung: Telefon 044 793 10 20, www.darf-ich-bitten.org

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster ersichtlich, Dorfstrasse 116.

/siz

SfS Stamm 56+



Allzu privaten Fragen weicht die Schauspielerin Sabina Schneebeli in Interviews aus, und so wissen wohl die wenigsten, dass sie schon seit Jahren in Meilen lebt.

Erinnern Sie sich noch an «Die Direktorin», die Fernsehserie des Schweizer Fernsehens, die 1993 und 94 in Bergün gedreht wurde? Sabina Schneebeli war in der Titelrolle als Verkehrsdirektorin zu sehen. Von 2011 bis 2014 spielte sie zudem in den ersten sieben Tatort-Folgen, die in Luzern gedreht wurden.

Neben der Schauspielerei wuchs seit langem der Wunsch in ihr, als Pflegerin Menschen zu helfen, und so absolvierte sie die Ausbildung als Pflegehelferin SRK. In Teilzeit ist sie jetzt im Altersheim Emmaus in Männedorf tätig, wo sie die alten Menschen liebevoll betreut und lustige, aber auch traurige Momente mit ihnen erlebt. Daneben spielt sie weiterhin in Filmen mit, sofern sie eine passende Rolle erhält.

Lernen Sie Sabina Schneebeli persönlich kennen. Sie wird aus ihrem Leben erzählen, von ihren Ausbildungen, ihren Rollen, ihrer Tätigkeit in der Pflege, und natürlich Ihre Fragen beantworten.

Aufgrund der aktuellen BAG-Vorschriften ist die Anzahl Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldung ist vorzugsweise über die SfS-Webseite zu tätigen (sfs-meilen.ch/onair/anmelden/stamm/) zu tätigen, ausnahmsweise auch über Tel. 044 508 54 08. Im Lokal ist das Tragen einer Maske obligatorisch.

Stamm 56 + mit Sabina Schneebeli, Schauspielerin und Pflegehelferin SRK, Donnerstag, 19. August, 14.35 Uhr, Foyer Gasthof Löwen Meilen. /emu

Am Tag danach



Unabhängig voneinander haben uns zwei Leserinnen Fotos geschickt, die sie bei einem Spaziergang in Meilen nach dem Nationalfeiertag aufgenommen haben. «Voll raufschicken, leer zurücklassen – was ist hier falsch?», schreibt Lucy Ebner (Bild links), «eine Sauerei, sowas», ärgert sich Erika Wunderli (Bild rechts), «dieser Güsel lag verstreut im Feld.» Es ist schon erstaunlich, dass offenbar die Kraft reichte, um 1. August-Raketen ins Feld zu tragen und abzufeuern, nicht aber, um anschliessend aufzuräumen. /maz



Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15



Schälehuus-Club
Seestrasse 717, 8706 Meilen

Herbst-Winterkurse 2021/2022

Jetzt anmelden!

- **Plastisches Gestalten** ab 10.8. nachmittags (8x)
- **Plastisches Gestalten** ab 12.8. abends (8x)
- **Plastisches Gestalten** ab 13.8. morgens (8x)
- **Plastisches Gestalten** ab 14.8. nachmittags (8x)
- **Eco Print** ab 19.8. (2x)
- **Terrassen-/Gartengestaltung** am 24.8.
- **10 Tipps für Ihr Styling** am 24.8.
- **Bike & Connect** ab 28.8. (4x)
- **Power Pilates** ab 2.9. (5x)
- **Trockenmauern** am 3.9.
- **Kochkurs «Indische Küche»** am 4.9.
- **Sonnengold des Sommers** am 27.9.
- **Feel the Power of Painting am 2.10.**
- **Hatha Yoga Weekend** am 16. und 17.10.
- **Schneemänner** am 16.10.
- **Restoratives ruhiges Yoga** ab 1.11. (7x)
- **Hatha Yoga für Anfänger & Standard** ab 2.11. (5x)
- **Sanftes Hatha Yoga für Senioren** ab 3.11. (6x)
- **Hatha Yoga für Menschen mit Beeinträchtigungen** 3.11. (6x)
- **Naturkosmetik Winter** ab 4.11. (2x)
- **Blumige Sonnengläser** am 8.11.
- **Kochkurs «Indische Küche»** am 13.11.
- **Weihnachtsgeschenke töpfeln für Kinder** am 17.11.
- **Mosaikatelier für Kinder** am 27.11.
- **10 Tipps für Ihr Styling** am 29.11.
- **Osterhasen** am 30.3.22

Informationen und Anmeldung:

Tel. 044 923 23 59 oder schaelehuus@bluewin.ch
www.schaelehuus.ch

Gesunde Aprikosen im süssen Strudel

Von Juli bis Ende August gibt es in der Schweiz einheimische frische Aprikosen. Die süss-sauren Früchte sind sommerlich und gesund.

Aprikosen enthalten viel immunstärkendes Vitamin C, Provitamin A und die Mineralstoffe Phosphor, Eisen, Kalium und Magnesium, die sich positiv auf Nerven, Muskeln, Blut und den Kreislauf auswirken. Im Strudel aus selbstgemachtem Teig beflügeln sie ausserdem – passend zum endlich warmen Wetter – die Sommerlaune. Unser Rezept der Woche stammt aus dem neuen Buch «Zeit für Picknick» (Verlag LandLiebe) von Julia Heim und Veronika Studer.

Aprikosen-Pistazien-Strudel

Zutaten für 6 bis 8 Portionen

- Strudelteig**
- 1 Ei
 - 1 EL Öl, geschmacksneutral
 - 300 g Mehl
 - 1 Prise Salz
 - 125 ml Wasser, lauwarm
 - 4 EL Butter
 - 100 g Löffelbiscuits
- Füllung**
- 2 Eiweiss
 - 1 Prise Salz
 - 2 EL Zucker
 - 500 g Aprikosen
 - 90 g Pistazien, geschält
 - ½ TL Zimt

Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung

Für den Strudelteig das Ei aufschlagen und in einer Tasse mit Öl vermengen. Das Mehl auf die Arbeitsfläche sieben und Salz dazugeben. Eine Mulde formen, in die das Ei-Öl-Gemisch und das Wasser nach und nach hineingeschüttet werden. Anfangs die Flüssigkeit mit einer Gabel ins Mehl rühren, dann mit den Händen kneten und die Zutaten zu einem seidigen Teig verarbeiten.

(Probe: eine Kugel formen und diese in der Mitte durchschneiden. Der Teig muss innen Blasen aufweisen.)

Eine Schale mit heissem Wasser ausspülen. Die Teigkugel mit wenig Öl bestreichen und die warme Schüssel darüberstülpen. 30 Minuten ruhen lassen. Ein sauberes Küchentuch auslegen und dieses mit wenig Mehl bestäuben. Den Teig darauf zuerst mit dem Wallholz auswallen und später vorsichtig mit den Handballen ziehen, bis er beinahe transparent ist.

Die Butter schmelzen. Mit der Hälfte den Teig bestreichen und mit Löffelbiscuit-Krümeln (in einem Plastikbeutel mit dem Wallholz zerkleinert) bestreuen. Den Ofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen.

Rezept der Woche



Aprikosen fürs Picknick, pur und im Teig mit Pistazien.
Foto: Veronika Studer

Für die Füllung das Eiweiss mit dem Salz steifschlagen. Zucker dazugeben und weiterschlagen. Die Aprikosen entsteinen und in Spalten schneiden, mit Zimt und Pistazien vermengen und unter den Eischnee heben.

Die Masse auf circa 1/3 des Teigs verteilen. Den Teig mithilfe des Tuchs vorsichtig aufrollen, beginnend mit der Seite, auf der sich die Fruchtmasse befindet. Die Enden einschlagen.

Die Rolle auf einem mit Backpapier belegten Blech platzieren. Die Teigkante sollte sich auf der Unterseite des Strudels befinden.

Die Rolle krümmen und mit der restlichen flüssigen Butter bestreichen.

Den Strudel circa 35 Minuten backen. Herausnehmen, abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

open day

Neu in Feldmeilen:

SAGADULA

Musik · Bewegung · Spiel 0 bis 5 Jahre

Samstag, 21. August, 9.30 – 13.00 Uhr

General-Wille-Strasse 115, Feldmeilen
Ballettschule Mimi Schmäh

Spiel & Spass für die Kleinsten von 0 – 5 Jahren:

- Instrumente · Glücksrad · Ballone
- Softlandschaft · Balancierparcours ...

• 10 Uhr (mit Anmeldung an info@sagadula.ch):
Highlights zum Mitsingen und Mittanzen

Kommen Sie vorbei!

Die Vereinigung Heimatbuch Meilen lädt am

Samstag, 21. August 2021

zum traditionellen Dorfrundgang ein. Grundlage bildet das von der Gemeinde Meilen im Frühjahr 2018 herausgegebene Werk «Meilen entdecken». In praktischer Anwendung dieses Werkes werden die Teilnehmenden unter faktenkundiger Führung in Feldmeilen

Verschwundenes, Verborgenes, Vergessenes, noch Vorhandenes oder Hinzugekommenes

entdecken. Wo hat Bertold Brecht jeweils den «Zvieri» eingenommen? Gab es die «Edlen von Bünishofen»? Warum hat Feldmeilen den schönsten Park von Meilen? Wie kam das Mariafeld zu seinem Namen? Wo hat General Wille das 1x1 erlernt? Weshalb wäre Christoph Blocher fast der FDP beigetreten? Wie kam Feldmeilen zum Spitznamen «Türmliwil»? Antworten dazu und weitere historisch oder zeitgeschichtlich interessante Details werden während dem Bummel vermittelt.

Treffpunkt/-zeit: ab 8.45 – 9.15 Uhr, **Bahnhof Feldmeilen, ostwärts der «Kulturschiene» (gestaffelter Start in Gruppen)**

Die Teilnehmenden werden mit einem «Audio-Guide» ausgestattet. Der Rundgang endet ca. 12.00 Uhr nach einem Apéro im Schulhaus Feldmeilen. Anmeldung nötig; auf Webseite www.heimatbuch-meilen.ch (Anlässe), per E-Mail anmeldung@heimatbuch.ch oder Tel. 076 363 63 40.

GESCHICHTE & GESCHICHTEN

Am Himmel angedockt

Bild der Woche
von Diana Sennhauser



Während die Fähre Meilen mit Horgen verbindet, wird sie vom Regenbogen direkt mit dem Himmel verlinkt: Unser Bild der Woche hat Diana Sennhauser am 1. August aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.